



CURAÇÃO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.
("CDTC")

Bei dem Curaçao Sea Aquarium Park

BaporKibra z/n
Willemstad
Curaçao

T: (+599 9) 4619886

max@cdtc.info

Curaçao, 3/10/2024

Abschlussbericht

Name: Betty Prietzel
Geburtstag: 10.01.06
Adresse: Peickwitzer Str. 30, 01968 Brandenburg
Diagnose: Q87.2 Rubinstein-Taybi-Syndrom, F89. Globale Entwicklungsstörung
Periode: 16.09.24 - 27.09.24

Betty's Team:

Therapeut: Max Helmrich
Delfin: Bonnie | Nubia
Trainer: Romy van Leeuwen
Therapieassistent: Sarah Herbrand (Physiotherapeutin), Anja Fichter (Sozialarbeiterin)

Betty nahm das neunte Mal am Programm des CDTC teil. Daher wird die Kenntnis über das Therapiekonzept des CDTC und die Zusammensetzung des Teams vorausgesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter www.cdtc.info.

Betty kennt bereits die Einrichtung, sowie die meisten Teammitglieder und Delfine, daher braucht sie nicht viel Zeit, um sich mit dem Therapieumfeld vertraut zu machen. Dieser Bericht sollte als Erweiterung der Abschlussdokumentation aus dem Jahr 2022 betrachtet werden, die nach der letzten Therapie verfasst wurde.

Betty kam mit ihren Eltern Frank und Yvonne und es war sehr schön, alle wieder hier im CDTC begrüßen zu dürfen.

Im Rahmen unseres Programms bieten wir Einzelberatungen und Workshops an. Da die Eltern schon oft hier im CDTC waren, nahmen sie an keinem der Workshops teil.

Persönliche Faktoren:

Betty ist eine sehr fröhliche, junge Dame im Alter von 18 Jahren. Sie hört sehr gerne Musik oder schaut sich die Bilder ihrer vorherigen Delfintherapien an. Ihr absolutes Lieblingshobby ist es aber, SpongeBob auf ihrem Tablet anzusehen. Sie ist außerdem sehr Technikaffin. Ihre Eltern beschreiben sie des Weiteren als eine sehr humorvolle junge Frau, die sehr verschmust ist und gerne kuschelt. Sie mag es unter Leuten zu sein. Außerdem mag sie es sehr gerne zu Essen. Hingegen starke Anstrengung bei Übungen findet sie nicht so gut.

Aktivitäten/ Partizipation:

Die Kommunikation mit Betty funktioniert sehr gut. Sie kann zwar nicht aktiv mit Worten kommunizieren, so steht aber das Wegschieben von Dingen für ein „Nein“. Wenn sie etwas möchte, greift sie hingegen aktiv danach. Für ein „Ja“, nickt sie mit ihrem Kopf. Sie hat auch eine Sprachapp, mit der sie mit ihren Mitmenschen kommunizieren kann.

Bei alltäglichen Aufgaben, wie z.B. Duschen, An- und Ausziehen, benötigt Betty Unterstützung. Allerdings hilft sie dabei meist aktiv mit. Das Essen und Trinken funktioniert gut, nur beim Trinken nimmt sie meistens die Flüssigkeit nur Schluck für Schluck auf.

Des Weiteren geht sie noch zu verschiedenen therapeutischen Maßnahmen, wie zum Beispiel zur Physiotherapie, Ergotherapie, Bobath und auch zur Hippotherapie.

Umgebung:

Zu Hause lebt Betty mit ihren beiden Eltern, sie hat aber auch eine Schwester und eine kleine Nichte. Die beiden verstehen sich sehr gut. Während der Woche besucht sie von Montag bis Freitag die Werkstatt. Sie hat für den alltäglichen Gebrauch einen Rollstuhl.

Körperstruktur& Funktion:

Betty sitzt im Rollstuhl, sie kann aber auch mit Hilfe aufstehen. Mit dieser Hilfe kann sie auch ein paar Meter selbst gehen. Beim Stand und Gehen fällt allerdings auf, dass Bettys linker Fuß in Spitzfußstellung ist und sie das linke Bein nicht so gerne belastet. Außerdem ist ihr Bein in eine Außenrotation gedreht. Die Beweglichkeit in der linken Hüfte und Knie sind ebenfalls eingeschränkt. Die linke Plantarsehne ist fest. Betty hat außerdem Wassereinlagerungen in beiden Beinen und Füßen. Ihr Körper ist in eine Flexionsstellung geneigt, was unter anderem auf eine Verkürzung des M.iliopsoas (Hüftbeuger) hinweisen kann.

Die folgenden Therapieziele wurden gemeinsam mit Betty und ihren Eltern vereinbart:

- **Ziel: Mobilität verbessern**
Es soll dabei vor allem an der Beweglichkeit des linken Beines gearbeitet werden. Dies soll Betty wieder ermöglichen, ein besseres Gangbild zu entwickeln. Außerdem soll auch an der allgemeinen körperlichen Beweglichkeit gearbeitet werden.
- **Ziel: Selbstständigkeit fördern**
Betty lässt Dinge manchmal etwas bequemer angehen, wenn sie weiß, dass andere dies für sie tun. Dabei soll sie wieder mehr Eigenmotivation finden und somit selbstständiger werden.
- **Ziel: Kommunikation verbessern**
Die Kommunikation und Kommunikationswege mit Betty sollen weiter verbessert werden.
- **Ziel: Spaß haben**
Mit viel Spaß soll auch ihre Lebensqualität gesteigert werden und ihr eine gute Zeit hier im CDTC ermöglicht werden.

Betty und ihre Delfine Bonnie und Nubia

Bonnie ist die älteste Dame unserer Delfingruppe und ist unglaublich sanftmütig und süß mit den Personen, mit denen sie Kontakt aufnimmt. Sie liebt es besonders mit den Patienten vom CDTC zu kuscheln. Erkennen tut man sie an den vielen dunkelgrauen Punkten auf ihrem Bauch. Sie weiß genau, was sie will, und zeigt dies auch gegenüber den anderen Delfinen. Sie ist die Chefin in unserer Gruppe und hat die anderen meist im Griff, ist jedoch auch ein absoluter Familien-Delfin. Sie ist eher vorsichtig und methodisch beim Lernen neuer Verhaltensweisen von ihren Trainern und nimmt sich dabei gerne Zeit.

Nubia wurde an einem wolkigen Tag geboren. In der Landessprache Papiamentu bedeutet Nubia "Wolke". Nubia spielt gerne mit allem, was sie findet. Besonders mag sie ihre Lieblingsspielzeuge und schwimmt besonders gerne auf ihren "Nudeln".

Ihr Hobby ist es, ahnungslose Krabben und Fische zu jagen - oft in Begleitung ihrer älteren Schwester Chabelita. Wenn Nubia etwas Neues lernt, versucht sie immer, subtile Verbesserungen vorzunehmen, um ein Verhalten noch eindrucksvoller zu machen.

Es war schön zu sehen, wie sich Betty jeden Tag freute zu ihren neuen Freunden in das Wasser zu dürfen. Die drei wurden in dieser Zeit ein super Team und es machte Spaß zu verfolgen, wie dieses Vertrauen und die Freundschaft wuchsen. Egal, ob sie zusammen ihre Schwimmrunden drehten, mit dem Ball spielten oder zusammen musizierten, bei jeder Einheit wurde deutlich, wie harmonisch sie miteinander agierten. Vor allem aber das gemeinsame Küssen genossen sie und somit war es teilweise schwer, die drei währenddessen voneinander zu lösen.

Am Ende der Therapie wurden folgende Ergebnisse beobachtet:

- **Ergebnis: Mobilität**

Durch die viele Bewegung im Allgemeinen hat sich die Mobilität verbessert. Dabei wurde viel aufgestanden, gegangen und im Wasser mit den Beinen bewegt. Aber auch bei den Übungen wurde Betty immer wieder gefordert. Somit konnte man am Ende der zwei Wochen feststellen, dass Betty in ihren Bewegungsabläufen schneller und sicherer wurde. Das Gangbild hat sich verbessert und sie wurde stabiler, dadurch merkten auch die Eltern eine Erleichterung bei den Transfers zu Hause. Ihrem linken Fuß traute sie auch immer mehr zu und belastete ihn regelmäßig. Generell ist sie aktiver mit Bewegungen geworden als noch zu Beginn.

- **Ergebnis: Selbstständigkeit**

Vor allem im Bereich der ADL's haben wir eine Verbesserung gemerkt. Dabei sind die Abläufe, wie das Duschen oder auch das An- und Ausziehen deutlich schneller geworden. Außerdem hilft sie dabei deutlich mehr mit und ist konzentrierter. Beim Duschen steht sie selbstständig auf, wenn man sie dazu auffordert und sie einen Handgriff hat. Im Wasser gibt sie deutlicher an was sie möchte und kommuniziert dies auch. Das lässt uns auf ein gesteigertes Selbstbewusstsein schließen.

- **Ergebnis: Kommunikation**

Betty kommunizierte mit uns sehr deutlich. Im Wasser konnte sie durch das Nicken mit dem Kopf deutlich angeben, wenn sie etwas wollte. Wenn man zu ihr sagte: „Möchtest du das machen, dann klatsche in meine Hand.“, dann tat sie dies eindeutig. Bei der Auswahl der Delfinkarten konnte sie mit den Fingern auf die gewünschte Karte zeigen und diese durch ein Nicken mit dem Kopf bestätigen. So fanden wir im Wasser sehr gute Möglichkeiten der Kommunikation. Im Raum erarbeiteten wir das „Ja“ mit einem grünen Halbigelball und das „Nein“ mit einem roten. So stand dabei die Farbe Grün für „ja“ und die Farbe Rot für „nein“. Nach einer geschlossenen gestellten Frage musste sie dann mit Antippen einer Farbe antworten. Dies funktionierte sehr gut, auch wenn sie die Igelbälle mit den Füßen berühren musste.

- **Ergebnis: Spaß**

Während der zwei Wochen lachte Betty viel. Ihre Eltern erzählten von typischen Geräuschen und Merkmalen, woran man erkennt, dass sie sich wohl fühlt. Die Eltern erkannten diese sehr häufig während der zwei Wochen.

Fazit

Betty arbeitete hart an sich und mit dem ganzen Team zur Erreichung ihrer Ziele. Ihr Lachen und ihre positive Art waren dabei für das ganze Team sehr ansteckend und wir hatten eine Menge Spaß miteinander. Es war schön zu sehen, wie sie sich von Tag zu Tag immer schneller und besser bewegen konnte. Dadurch wurde der alltägliche Ablauf deutlich besser und ihre Selbstständigkeit gefordert. Auch das Band zwischen Bonnie, Nubia und ihr wurde immer größer und es war schön zu sehen, wie sie das gemeinsame Küssen und Schwimmen genossen. Im Wasser konnte sich Betty dabei super entspannen. Sogar die Rückenlage mit einem footpush hat sie für eine gewisse Zeit zugelassen.

Empfehlung

→ Manuelle Therapie:

Es wird eine vom Therapeuten durchgeführte manuelle Therapie empfohlen, um Einfluss auf den Muskeltonus und die Beweglichkeit auszuüben. Ziel ist es dabei, die Schmerzen zu lindern und die Funktionsfähigkeit des betroffenen Bereichs wiederherzustellen.

Bei Betty kann man zum Beispiel durch eine manuelle Therapie versuchen die Beweglichkeit an Knie und Hüfte zu verbessern. Das erfolgt hierbei meist auf eine sanftere Art und Weise.

Des Weiteren wäre die manuelle Therapie zur Detonisierung des M. iliopsoas major und minor (Hüftbeuger) sinnvoll. Denn durch ihre gekrümmte Haltung kann es immer mehr zu einer Verkürzung des Muskels und dadurch resultierenden Bewegungseinschränkung kommen.

→ Plantarsehne:

Eine an der Fußsohle entlanglaufende, derbe Sehne, welche das Fußlängsgewölbe stabilisiert.

Sie muss oft hohen Belastungen standhalten, insbesondere bei Abweichungen des normalen Gangbildes oder Standes. Durch diese Sehne kann man unter anderen auch viel Einfluss auf das Fußgewölbe und den ganzen Körper nehmen. Versucht diese Sehne selbst immer wieder mit den Fingern oder den Knöcheln der Faust auszustreichen. Einfacher könnt ihr es euch machen, wenn ihr Betty hinsetzt. Von dort aus kann sie selbstständig ihren Fuß, z.B. auf einen Igelball setzen und durch Druck ihren Fuß vor- und zurück bewegen. Ggf. könnt ihr mit euren Händen zusätzlichen Druck ausüben. Es wird empfohlen, diese Übung mehrmals in der Woche zu wiederholen.

→ **Sensorische Integrationsplatten:**

Als sensorische Integration wird das Zusammenspiel von verschiedenen Sinnessystem bzw. Sinnesqualitäten bezeichnet. Dabei kann Einfluss auf das propriozeptive System, sowie das taktile System genommen werden. Durch das Üben auf den Platten mit verschiedenen Oberflächen kann das Zusammenspiel von Muskeln und Sehnen bei der Bewegung gefördert und verbessert werden. Ihr könnt Betty darauf stehen/darüber gehen oder auch nur im Sitzen ihre Füße darauf abstellen lassen. Selbstverständlich könnt ihr diese auch an ihren Händen nutzen.

→ **Sensorische Materialien**

Andere sensorische Materialien sind ebenfalls super für Betty. Damit könnt ihr ihre Wahrnehmung stärken, Reize setzen und auch auf ihren Tonus einwirken.

Dabei eignen sich vor allem Igelbälle, Cremes, Vibrationen, weiche Pinseln oder auch Waschlappen sehr gut dafür.

→ **Traumreise:**

Legt Betty dabei, wenn möglich, in die Rückenlage und legt dann eine oder zwei schwere Decken über sie. Nun lasst ihr eine Traumreise abspielen - Vorlagen dafür findet ihr zum Beispiel auf Spotify oder YouTube. Durch den starken Input, sowie das Hören der Traumreise könnt ihr versuchen Betty entspannen zu lassen. Nach Beendigung könnt ihr noch eine Körperbegrüßung bei ihr machen. Dabei geht ihr mit dem Druck eurer Hände jedes Gelenk von unten nach oben ab. Bei jedem Gelenk wiederholt ihr den Vorgang dreimal. Durch die Körperbegrüßung können wir nochmal Einfluss auf die Körperwahrnehmung nehmen und an ihrem Fokus und Konzentration arbeiten.

→ **Wasser:**

Wir haben in diesen zwei Wochen festgestellt, wie gut Betty sich im Wasser bewegen kann und welchen positiven Einfluss das Wasser auf sie hat. Versucht nach Möglichkeit, regelmäßig in ein geeignetes Schwimmbad zu gehen und dort mit ihr im Wasser zu arbeiten. Verwendet dabei auch Hilfsmaterialien, wie einen Schwimmgurt oder Poolnudeln. Zusätzlich solltet ihr natürlich zur Unterstützung dabei sein.

→ **Kommunikation:**

Versucht Betty immer wieder Fragen zu stellen und sie darauf aktiv antworten zu lassen. Dazu könnt ihr die beschriebenen Methoden aus dem Ordnungspunkt „Ergebnis: Kommunikation“ nehmen. Fordert dann wirklich eine Antwort, auch wenn ihr schon wisst, was sie möchte. Gebt ihr Zeit und die erst getroffene Entscheidung wird genommen.

Liebe Betty,

wir als Team sagen Dankeschön für diese tollen zwei Wochen mit dir. Durch deine liebevolle Art und dein Lachen haben wir dich sofort ins Herz geschlossen und hatten sehr viel Spaß mit dir. Dabei blieb die harte Arbeit nicht aus und es war toll, dich bei deiner Entwicklung zu begleiten und deine täglichen Fortschritte zu sehen. Versuche dir diesen Ehrgeiz und deinen großartigen Charakter stets beizubehalten und bleibe dabei, an dir zu arbeiten. Wir sind wahnsinnig stolz auf dich und werden dich vermissen. Wir wünschen dir vom Herzen nur das Allerbeste und immer liebevolle Leute um dich herum, fühle dich von uns gedrückt und hoffentlich bis ganz bald!

PS: Ganz viele Küsse deiner beiden Delfine (:

Mit freundlichen Grüßen,

Max Helmrich
Physiotherapeut
CDTC

Sarah Herbrand
Physiotherapeutin
CDTC

Anja Fichter
Sozialarbeiterin
CDTC

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den WHO-Standards der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) erstellt.

Wenn Sie Fragen zur Therapie haben oder detaillierte berufliche Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail an uns, sofern die Eltern/Erziehungsberechtigten dies genehmigt haben.

CURAÇÃO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.

Datum: 16.09.24

Therapie Nummer: 1

1. Tagesziel

Erste Therapieeinheit, gegenseitiges Kennenlernen.

2. Erster Therapieteil

Im Raum haben wir mit Betty zunächst eine Übung mit den Kegeln gemacht. Sie musste versuchen, die Kegel umzuwerfen. Während die Aufgabe am Anfang darin bestand, frontal die Kegel einfach umzuwerfen, so wurde es etwas schwieriger als sie die Kegel etwas seitlich versetzt umwerfen sollte. Danach sollte sie die Kegel auch noch umschießen. Dabei sollte sie abwechselnd den linken und rechten Fuß benutzen. Es wurde eine Runde Basketball mit dem kleinen Basketballkorb und einem größeren Ball gespielt. Im Sitzen und im Stehen musste Betty versuchen, den Korb zu treffen. Dann wurde Betty in den Neoprenanzug umgezogen. Sie hatte ihren eigenen Neoprenanzug mitbekommen, sodass dieser auch genutzt wurde.

3. Carry over zum Dock

Betty wurde mit dem Rollstuhl hinunter zum Dock gefahren. Dabei waren der Therapeut und zwei Therapieassistentinnen. Unterwegs wurde das Material mitgenommen. Es wurden die Matte, die Flossen und die Schwimmwesten mitgenommen.

4. Delfinzeit

In der Wasserzeit konnte sich Betty zunächst die Geräusche (Pupsgeräusche) von Nubia anhören. Danach wurde eine Schwimmrunde gemacht. Nun wurde getanzt. Beim Tanzen gab es Wasserspritzer und Betty hat sich geduckt, um diesen zu entweichen. Danach wurde die verrückte Zunge gezeigt. Als Bonnie die verrückte Zunge zeigte, lachte Betty und schüttelte ihren Kopf von einer Seite zur anderen mit, um die Übung mitzumachen. Danach wurde ihr vom Delfin zugewinkt. Nun bekam Betty einen Kuss auf die Wange. Während der erste Kuss auf die Wange ging, bekam sie danach noch drei weitere Küsse auf den Mund. Es erfolgte eine Schwimmrunde. Nun durfte Betty die Nächste Übung auswählen: Die Wahl hatte sie zwischen Stangensprung und dem Ballspiel. Sie entschied sich für den Sprung. Als der Delfin über die Stange sprang, erschrak Betty ein bisschen. Es sprangen jeweils Bonnie und Nubia. Dann gab es wieder eine Schwimmrunde. Nun wurden Blubberblasen gemeinsam mit Betty angesehen. Als Betty sich zwischen Flossen schütteln und singen entscheiden durfte, wählte sie die Flossen schütteln aus. Dabei hatte sie guten Kontakt mit den Flossen. Es gab eine weitere Schwimmrunde. Nun durfte sie sich zwischen Ring und Ball entscheiden. Sie wählte den Ball aus, auch wenn sie zunächst auf beide Karten gezeigt hatte. Den Ball hat sie sehr weit geworfen. Danach erfolgte der Fuß push. Dabei war Betty in der Rückenlage. Davor hatte sie etwas Angst und man bemerkte, dass sie angespannt war. Es erfolgte eine weitere Schwimmrunde. Dann gab es noch einen Abschiedskuss auf den Ellenbogen und 8-mal Küsse auf den Mund. Allgemein ist Betty beim Schwimmen stark angespannt. Ihre Aufregung bemerkt man auch an ihrer Körpersprache. Sie schüttelt ihre Hände.

5. Dockzeit

/

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

In der Dusche benötigt Betty Hilfe von zwei Assistenten. Sie kann ihre vordere Körperseite mit wenig Unterstützung selbst abduschen. Nur der Duschkopf muss noch mitgeführt werden. Beim Anziehen hat Betty gut mitgeholfen. Sie ist auch sehr gut allein aufgestanden, sodass der Body angezogen werden konnte.

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Betty mag es nicht auf den Rücken gedreht zu werden. Beim Schwimmen baut sie in den Beinen Spannung auf. Sie bewegt sich viel mit im Wasser. Die Füße bewegt sie mit, bei der Schwimmbewegung muss man sie manchmal noch erinnern, mitzumachen. Die Entscheidung für einen Delfin fällt auf Bonnie oder Nubia.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

Betty mag den Stangensprung. Sie zeigt sowohl im Rollstuhl als auch im Wasser Angst, nach hinten zu kippen bzw. sich auf den Rücken zu legen.

Datum: 17.09.2024

Therapie Nummer: 2

1. Tagesziel

Mobilisation der Füße, Beine und Arme, kognitive Förderung, Gewichtsverlagerung auf das linke Bein

2. Erster Therapieteil

Zunächst sollte Pat an Wand geklebte Bilder mit Charakteren von Spongebob benennen: Pat stimmt zu, wenn es richtig ist. Danach wurde vom Therapeuten ein passendes Bild gegeben, welches Pat an der Wand finden, zuordnen soll und dorthin laufen muss (frontal, seitlich über rechts und links) mit Therapeuten und Assistent als Hilfe an den Armen zur Unterstützung. Beim an die Wand kleben der Bilder musste Pat sich strecken und jeweils mit beiden Händen an die Wand klatschen, um das Bild zu befestigen. Als Belohnung der richtig zugeordneten Karten wurden Spongebob Tanzeinheiten genutzt zur Motivation des Pat, sowie zur Mobilisation. Dann begann das Anziehen vom Neoprenanzug in ASTE (Ausgangstellung) Sitz mit 1x Stand

3. Carry over zum Dock

mit RS (Rollstuhl) bis Dock, Gang bis Wasser mit Therapeut und Assistent als Unterstützung an Armen

4. Delfinzeit

Fußkuss zur Begrüßung: Pat streckt ihren rechten Fuß zum Delphin und wirkt froh. Es wurden mehrere Schwimmrunden auf re und li Seite durchgeführt: Pat lacht viel mit und drückt sich mit den Händen noch viel nach vorne weg. Beim Kuss auf Mund ist Pat sehr enthusiastisch. Pat hilft immer beim zum Dock hin und weg Schwimmen mit Armen und Beinen mit. Während dem „Singen“ winkt Pat mit und schüttelt Kopf und ist sehr glücklich. Pat zeigt auf Ball Übung, wobei sie sehr positiv gestimmt wirkt und mit Kopf und Armen wackelt. Sie nimmt den Ball sehr gut selbstständig an, wirft den Ball mehrfach gut und weiter als gestern. Mit der Motivation der Assistenten von außen klatscht Pat viel mit, lacht und wirkt sehr froh darüber. Zu Beginn wirkt Pat kurz aufgeregt, dann aber entspannt und glücklich. Pat kann beim „Zunge rausstrecken“ assistiv die Zunge antippen und wirkt ganz aufgeregt und glücklich. Während des Tail Splashes wirkte Pat etwas weniger ängstlich in RL (Rückenlage) zu gehen als gestern.

Während und nach der Tanzrunde hat Pat viel gegrinst. Pat wählt den Stabsprung aus - nachdem sie zuvor nur rechtsseitig Karten gewählt hat, wählt sie nun links aus.

Transfer aus dem Wasser wurde heute anders gewählt (statt vorwärts heute rückwärts raus).

Transfer von Langsitz in den Stand über 4FSt (Vierfüßlerstand) ausprobiert, war heute jedoch noch nicht umsetzbar

5. Dockzeit

Mit Delfinen am Dock integriert: Ball spielen durch mehrfaches Werfen & Schießen, sowie Ball greifen zur Seite mit Rotation des Körpers, über den Kopf mit Streckung und von weit vorne zur Mobilisation der Pat.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Duschen und Anziehen in ASTE-Sitz auf Hocker mit mehreren Stehperioden (Halt von Therapeuten und Assistent an Armen und Festhalten der Pat an Wandgriff) gut umsetzbar

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Die Eltern fanden die Integration der Delfine in die Dockzeit sehr gut, merkten aber ebenfalls an, dass Betty nach den Einheiten immer sehr müde sei, sodass sie kaum noch Aktivitäten nach der Behandlung machen möchte. Therapeut erwähnt, dass er heute die Pat mehr loslassen konnte, sodass sie mehr mit Ihrem Körper ausgleichen konnte. Ebenfalls lobt er die gute Kommunikation über das Handklatschen. Pat hat heute viel mit den Beinen im Wasser mitgeholfen und war sehr positiv gestimmt, hat viel gelacht. Ebenso sehr hat ihr die Indoor Zeit Spaß gemacht, wobei versucht wurde viel Gewicht auf die linke Seite verlagert wurde, viel bewegt und als Belohnung auch getanzt wurde zur weiteren Mobilisation. Der 4FSt wurde nochmals mit den Eltern besprochen, um den bestmöglichen Transfer zu erzielen. Dies wird morgen zunächst indoor trainiert.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

Pat kann gut selbstständig den RS fahren, jedoch sind Kurven noch nicht gut umsetzbar. Dies soll zukünftig mit Slalom beübt werden

Datum: 18.09.2024

Therapie Nummer: 3

1. Tagesziel

Entspannung, Mobilisation mit größtmöglicher Bewegung

2. Erster Therapieteil

Zunächst wurde der Transfer vom RS in RL auf den Boden durchgeführt, wobei das Hinsetzen der Pat sehr leicht fiel und das nach hinten Legen ihr noch etwas unangenehm war. Nach mehreren Versuchen und Vorzeigen konnte Pat assistiv in RL gelegt werden. Dort wurde nun eine Körperbegrüßung durch den Therapeuten an allen Gelenken der Pat - von den Füßen bis hin zum Kopf- durchgeführt. Dabei war die Pat unter Kopf und Beinen gut unterlagert und wurde mit einer schweren Decke zugedeckt. Diese Übung diente der Entspannung. Jedoch war die Pat anfangs noch sehr aufgeregt und bewegte viel ihre Arme. Nach kurzer Zeit stimmte sie der Atmung des Therapeuten ein und konnte sich etwas entspannen.

Danach wurde der 4FST mit Vorarbeit angebahnt, indem Musik Knöpfe genutzt worden sind, um Pat aus der RL heraus auf den Bauch zu legen, indem sie nach dem Knopf greifen muss. Dies funktionierte noch gut. Das Aufrichten in den 4FSt ist der Pat eher schwergefallen und musste durch Schlüsselpunkte am Becken vom Therapeuten assistiert werden.

Zurück im RS, wurden mit den Musik Knöpfen Streckbewegungen der Arme ausgeübt, sodass die

Pat eine Mobilisation der Arme und des Rumpfes erfahren kann. Danach wurde der Neoprenanzug angezogen, wobei Pat gerne mithilft.

3. Carry over zum Dock
mit RS (Rollstuhl) bis Dock, Gang bis Wasser mit Therapeut und Assistent als Unterstützung an Armen
4. Delfinzeit
Zur Begrüßung wurde gewunken, wobei die Pat gut ihre Arme selbstständig mitbewegt. Danach wurde ein Tail Splash gezeigt. Dort konnte die Pat ebenfalls etwas ihre Beine mitbewegen. Mehrere Schwimmrunden wurden durchgeführt, wobei der Therapeut teilweise singt und Pat viel lacht und fröhlich ist. Beim Tanzen streckte die Pat ihre Arme aus und war viel am Grinsen. Den Kuss führt die Pat immer gut aus. Heute gab sie mehrere intensive Küsse. Den Ring zu greifen funktionierte heute gut und die Pat konnte diesen mehrfach immer etwas weiter weg werfen und war danach sehr glücklich. Danach wurde ein Kopfstand gezeigt. Bei der darauffolgenden Wasserschlacht winkt Pat zunächst dem Delphin zu, kann aber dann bei der Schlacht mithelfen. Dann wurde sich nach einem Hand Push gefragt, womit sie enthusiastisch nickte. Sie mag die Übung sehr. Beim Flossenschütteln greift die Pat die Flossen gut selbstständig. Der Therapeut versuchte Pat in RL zu legen, was zunächst kurz gut klappte, sie sich jedoch dann unwohl fühlte und raus aus dieser Position wollte. Danach wählte sie den Stangensprung. Sie greift die Stange gut mit beiden Händen, war ganz fröhlich, grinst und bewegt bei den Sprüngen der Delphine viel ihre Arme mit. Am Ende wurde ein Tail Splash durchgeführt, wobei die Pat ihre Hand hinhielt, sie jedoch etwas ängstlich wirkte wegen der vielen Bewegung in der RL.
5. Dockzeit
Da in der Indoor-Zeit die fehlende Kraft in den Armen für den 4FST auffiel, wurde der Seitstütz auf den Unterarmen beidseitig beübt. Dabei wurden Noppenringe genutzt, welche die Pat aus verschiedenen Positionen und Höhen greifen musste und zur Zielscheibe ablegen musste. Wenn die die Ringe gut ablegen konnte war sie sehr froh und klatschte viel.
6. Umsetzung der Alltagskompetenzen
Da laut Eltern die Windel nach der Einheit gestern nicht gut anlag, wurde das Anziehen im Raum mit Liege in RL durchgeführt. Das Duschen klappt wie zuvor sehr gut im Sitzen mit mehreren Stehperioden.
7. Nachbesprechung mit den Eltern
Die Pat empfand die Therapie heute als sehr schön. Die Eltern sind ebenfalls begeistert und sind immer froh und glücklich, wenn ihre Tochter glücklich ist. Sie merkten auch an, dass die Pat zu Hause, wenn sie sich unwohl fühle, an den Nägeln kaut und in ihre Hand beiße, was sie hier noch nicht getan habe. Dies ist ein gutes Zeichen.
Der Therapeut merkt auch an, dass Pat viel Spaß im Wasser hatte und immer aufgereggt sein. Die Pat toleriert die RL etwas besser als die Tage zuvor, jedoch merkt man, dass es nicht ihr Favorit ist. Der Therapeut besprach die Indoor-Zeit und merkte an, dass der 4Fst schwierig, aber dennoch einmal durchgeführt werden konnte. Dabei macht Pat viele Geräusche und es war unklar, ob diese auf Schmerzen oder ein Nicht-wollen der Pat ausdrückten. Ferner erklärte der Therapeut die Sinnhaftigkeit der Seitstütz Übung am Dock. Diese sollte zur Kräftigung der Arme und allgemeinen Stabilität dienen.
8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig
/

Datum: 19.09.2024

Therapie Nummer: 4

1. Tagesziel

Kombination von Spaß mit Mobilisation

2. Erster Therapieteil

Der heutige Therapieteil wurde draußen ausgeführt. Zuerst wurde der Pat der Neoprenanzug angezogen, was heute etwas zügiger klappte als die Tage davor. Nun draußen am Dock angekommen, wurde die Pat auf einen Duschhocker gesetzt. Hier musste sie als erstes einen Schwamm („Spongebob“ benannt) aus einer mit Wasser befüllten Schale in eine leere Schale bewegen. Dabei musste sie den Schwamm in verschiedene Höhen abgeben und ausdrücken und viel den Rumpf rotieren und ihre Arme Strecken. Als sie nach ein bis zwei Wiederholungen die Übung verstanden hatte, liefen die Bewegungen flüssiger ab und die Pat hatte viel Spaß, klatschte und lachte viel. Nach der Rotationsaufgabe saßen Assistenten und Therapeut mit der Pat in einer Reihe hinter- und voreinander, wobei hier der Fokus auf die Annahme vom nassen Schwamm von vorne und über dem Kopf (zum Strecken) war und danach das An- und Weiterreichen des Schwammes über die Seiten des Vorderen/ Hinteren. Anschließend wurde mit dem restlichen Wasser und dem Schwamm eine kleine Wasserschlacht veranstaltet, wobei jeder einmal etwas nass wurde und die Pat sehr viel Spaß und viel gelacht hatte.

3. Carry over zum Dock

mit RS bis Dock (schon für erste Einheit), Gang bis Wasser mit Therapeuten und Assistent als Unterstützung an Armen

4. Delfinzeit

Zur Begrüßung wurde gewunken, wobei die Pat viel selbstständig mitwinkt. Bei der Verrückten Zunge schaut die Pat enthusiastisch und sehr interessiert mit. Danach gab es Begrüßungsküsse, welche sehr intensiv waren. Bei den Schwimmrunden singt der Therapeut teilweise mit, was die Pat zum Lachen bringt und sie teils die Mundbewegungen mitmachte. Dabei hatte sie zu Beginn noch leicht angespannte Hände, aber konnte sich im Verlauf entspannen und lockerer lassen. Danach folgten Tanzrunden. Dabei nickte die Pat enthusiastisch mit, schaute den Delfinen nach und lachte dabei. Dann wurden mehrere Geräusche vorgeführt, wobei die Pat sehr stark grinste und mit ihren Armen und Kopf wackelte. Beim Fuß Push war die Pat zunächst angespannt, konnte aber dann entspannter in RL verharren. Das Schwimmen zum Dock führte die Pat heute immer selbstständig durch ohne Hilfe, wobei sie die Arme und Beine gut führen konnte. Bei der Wasserschlacht macht sie gut mit, drehte aber den Kopf als Schutz vor dem Wasser zur Seite. Heute wurden statt Bildkarten, haptische Gegenstände zum Auswählen genutzt, wobei die Pat klarer und schneller entscheiden konnte. Dies schien ihr leichter zu fallen. Dabei wählte sie den Ring aus. Den Ring hat sie mehrfach mit der li und re Seite geworfen und schwimmt dabei teils selbstständig und grinst viel. Heute bekam sie eine Umarmung von hinten, wobei sie ruhig blieb, aber sich zunächst stark umschaute und sehr aufgeregt war. Danach wirkte sie sehr fröhlich. Es folgten Schwimmrunden mit zwei Delfinen, wobei die Pat entspannter wirkte, aber sich gut selbst im Rumpf stabil halten konnte. Beim Hand Push war die Pat sehr fröhlich und lachte den Therapeuten an. Danach bekam sie Küsse von zwei Delphinen, was sie sehr ausnutzte und viele vergab. Dann wählte die Pat am Dock die Stange aus und hält bei der Übung die Stange mit

beiden Händen gut fest. Zum Abschied erhielt die Pat nochmals Küsse, welche sie ebenfalls stark zurück gab.

5. Dockzeit

Die Pat wurde in den Langsitz transferiert, während ein Assistent hinter ihrem Rücken saß. Die Pat konnte entspannen, während der Therapeut - mit Fokus auf den linken Fuß – die Fußsohle (Plantarsehne und Achillessehne) massierte und den gesamten li Fuß und Bein mobilisierte. Beim Retransfer in den RS ging die Pat assistiv mit Halt unter den Armen danach etwas besser und setzte den li Fuß leicht flächiger auf dem Boden auf.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Das Duschen klappt wie zuvor sehr gut im Sitzen mit mehreren Stehperioden. Heute konnte die Pat sich ohne Hilfe von Assistenten (nur Wandhalterung) sicher aufstellen und setzen. Das Anziehen von Body und Oberteil geschah in ASTE-Sitz und restliches Anziehen inkl. Windeln in RL im Raum wie gestern.

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Allgemein fiel heute auf, dass viele neue Übungen implementiert wurden und die Pat sehr viele Küsse gegeben hat. Dies ist definitiv ihre Lieblingsübung. Der Therapeut merkte folgendes an: Mittlerweile toleriert die Pat die RL viel mehr, was ebenfalls den Eltern heute stark aufgefallen ist. Das Rauschwimmen zum Dock konnte sie heute sehr gut selbstständig ausführen und wird allgemein aktiver im Wasser, aber auch entspannter. Dabei erwähnten die Eltern auch, dass Sie merken, wie viel entspannter die Pat nun im Wasser sei. Der Therapeut erwähnte ebenfalls, dass das Auswählen heute mit haptischen Gegenständen probiert wurde, welches besser funktionierte als das Auswählen der Bildkarten. Dabei waren ihre Entscheidungen klarer und eindeutiger. Ebenfalls informiert er die Eltern über die Trockeneinheit mit dem Schwamm, welche der Pat viel Mobilisation und Spaß bot.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

/

Datum: 20.09.2024

Therapie Nummer: 5

1. Tagesziel

Mobilisation und Reizverarbeitung der Füße

2. Erster Therapieteil

Heute wurde viel spielerisch durch einen Luftballon werfen und treten therapiert, währenddessen verschiedene Musik im Hintergrund lief. Zunächst wurde im Sitz im RS mit einem – und teils 2- Ballons hin und her geworfen, aber auch getreten, wobei die Pat viel ihre Arme und Beine nutzen musste und unbewusst gleichzeitig ihren Rumpf mitbewegte. Als Steigerung dazu wurde das Ballonwerfen im Stand durchgeführt, wobei die Pat von beiden Seiten unter den Armen gesichert wurde, aber trotzdem genug Spielraum zur Mobilisation der Arme hatte. Zwischen den Steheinheiten wurden immer wieder Sitzpausen eingelegt, wobei die Pat. durchgehend mit dem Ballon weiterspielen wollte, da es ihr so viel Spaß bereitete und viel dabei lachte. Zwischenzeitlich wurde in den Stehperioden Sensorische Platten mit unterschiedlichem Untergrund unter die Füße der Pat gelegt, um eine gute Reizverarbeitung zu erzielen.

3. Carry over zum Dock

in RS zum Dock, zwischenzeitig eine RS „Verfolgungsjagd“, wobei der Therapeut die Pat schiebt, und die Delfintrainerin jagt. Dabei hatte die Pat viel Spaß. Danach Gang bis Wasser assistiv mit Hilfe unter den Armen (li Fuß setzt flächiger auf)

4. Delfinzeit

Zum Start wurde den Delfinen gewunken, wobei die Pat wieder selbstständig die Arme mitbewegt. Danach durfte die Pat einen Fisch verfüttern, den sie anfangs noch nicht loslassen wollte, was dann aber funktionierte. Darauf folgten die Küsse, welche die Pat mehrfach intensiv ausführt und ihre Hand sogar mitbewegte. Dann wurden mehrere Schwimmrunden gemacht, wobei die Pat mit dem Kopf wackelt, grinst und immer wieder etwas lockerer lassen kann. Eine dieser Schwimmrunden war länger, da die Pat so fröhlich war und den Delfin nicht gehen lassen wollte. Beim Rausschwimmen zum Dock konnte die Pat immer wieder selbstständig die Arme und Beine bewegen und den Therapeuten mit sich ziehen. Am Dock angekommen, wählt die Pat klar die Stange aus, hält diese während der Übung mit beiden Händen gut fest, duckt sich bei den jeweiligen Sprüngen, aber klatscht immer wieder danach und hat Spaß. Als danach Geräusche von den Delfinen gemacht wurden, schaut die Pat den Therapeuten oft an und grinste viel. Beim Tanzen der Delfine und gleichzeitigem Tanzeinsatz der Assistenten grinste die Pat viel und wirkte entspannt. Dann folgte eine Umarmung von hinten. Die Pat wirkte heute viel entspannter und richtete sich gut auf. Darauf folgend wählte die Pat klar den Tail splash aus, welchen sie anfangs noch entspannt anschaute, jedoch kurze Zeit später wegen dem vielen Wasser nicht mehr so gut erduldet, angespannter war und sich vor dem Wasser wegduckte. Danach wurden wieder haptische Gegenstände zur Auswahl gestellt, wobei die Pat den Ball dem Ring bevorzugte. Sie wirft den Ball selbstständig gut und immer weiter weg und grinst dabei immer wieder viel. Danach folgten Küsse auf die Wangen beidseitig, wobei die Pat sehr ruhig blieb, und viel Spaß hatte. Dann kam ein kurzer Kuss auf den Fuß, wonach die Pat lachte. Anschließend folgte ein Fuß push, wobei die Pat erst etwas angespannt wirkte, dann aber ruhiger und entspannter wurde und viel den Therapeuten angrinste. Beim Flossenschütteln griff die Pat selbstständig die Flossen. Als sie danach die „Bubbles“ wählte, hatte sie auch hier die Übung selbstständig durchführen können. Dann wurde sie vom Therapeuten gefragt, ob die Delfin Trainerin eine Idee geben soll, wonach die Pat auf die Trainerin zeigte und dann ihrer Spielidee zustimmte. Sie schaute dem Ballspielenden Delfin zu, lachte viel und wackelte mit ihrem Kopf. Danach folgten Abschlussküsse, wobei die Pat viel mit den Delfinen versuchte mit dem Kopf zu schmusen und gab intensiv Küsse zurück.

5. Dockzeit

Dockzeit wurde mit Delfinen integriert: Seitstütz der re und li Seite auf den Ellenbogen. Pat sieht verschiedene Tricks der Delfine in dieser Position und grinst dabei viel. Im Sitz wurden nochmals die Arme und Rumpf mobilisiert, wobei die Hände zur jeweiligen Gegenseite assistiv geführt wurden, um den Kopf des Delfins streicheln zu können.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Das Duschen hat heute wieder sehr gut funktioniert. Die Pat fängt ohne Aufforderung an ihre Arme und Beine zu strecken, steht ohne Hilfe von den Assistenten (nur mit Wand Halterung) selbstständig auf und setzt sich.

Das Anziehen der Oberteile wurde im Sitz gut umgesetzt und danach wurde das Windeln und Anziehen der Hose, etc. in RL im Raum verrichtet. Dabei ist heute leider das Stoma ausgelaufen,

die Windel beim Anziehen gerissen und die Mutter der Pat musste zur Hilfe unter die Arme greifen.

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Die Eltern empfanden die Woche als gut gelungen, jedoch ginge sie sehr schnell vorüber, da sie und die Pat so viel Spaß hatten. Sie und der Therapeut waren von der heutigen Therapie sehr erfreut. Der Therapeut merkt an, dass ebenfalls andere Therapeuten Verbesserung der Pat wahrnehmen, sie viel besser aktiv mitarbeitet und schneller reagiert. Das Duschen bezüglich der Transfers funktioniert fast ohne Hilfe. Der Therapeut erklärt die Therapie, während der Dockzeit und indoor, wobei die Pat viel mit den Armen und Beinen aktiv mitgearbeitet hat. Allgemein wurde mehrfach erwähnt, dass die Pat sich deutlich mehr bewegt (v.a. während der Wasserzeit) und alle immer viel Spaß gehabt haben.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

/

Datum: 23.09.2024

Therapie Nummer: 6

1. Tagesziel

Umgang (v.a. Kurven) mit dem RS, Sensorik und Reizverarbeitung der Beine und Füße & Mobilisation

2. Erster Therapieteil

Es wurde draußen ein Parkour aufgebaut, wobei die Pat das Kurvenfahren mit dem RS verbessern sollte. Dabei musste sie zunächst mit dem RS selbstständig im Slalom um Pylonen fahren. Anschließend durfte sie dann eine Wasserpistole mit Wasser aufziehen, was anfangs noch assistiv, aber dann aktiv allein funktionierte. Mit der Wasserpistole musste die Pat dann kleine Bälle auf den Pylonen abschießen. Danach musste die Pat wieder selbstständig zu den sensorischen Platten, die in einem Viereck aufgestellt waren, fahren. Dort wurde im „Stopp Tanz“ Prinzip Musik abgespielt, wobei sie mit Therapeuten und Assistenten jeweils etwas im RS tanzen durfte und bei Ende des Liedes dann, nach Ansage des Therapeuten zur angesagten Sensorik Platte hinfahren und dort jeweils auf der Platte 3x aufstehen. Alles bereitete der Pat viel Spaß, sie lachte und grinste viel mit.

3. Carry over zum Dock

Heute wurde die Pat in den Duschen bei den Docks umgezogen, da die 1. Therapieeinheit heute draußen stattfand. Sie wurde dabei im RS transferiert. Danach Gang bis Wasser assistiv mit Hilfe unter den Armen (li Fuß setzt wieder etwas flächiger auf)

4. Delfinzeit

Zu Beginn bekam die Pat einen Kuss auf den re Fuß, wonach sie nach Bitte des Therapeuten mit ihrer Hand auf den jeweiligen Fuß zeigen sollte und dies, zwar etwas unklar, aber gut umsetzte. Als Begrüßung wurde gewunken, wobei die Pat stark mitmachte. Beim anschließenden Singen des Delfins wurde mit dem Therapeuten und Assistent zusammen geschunkelt. Es folgten mehrere Schwimmrunden, wobei die Pat entspannter wirkte und laut Therapeuten ihre Hand deutlich entspannter auflegte und besser bewegen ließ als letzte Woche. Pat zeigt selbstständig nächste Übung an: Sie bittet um einen Kuss und macht diese, wie zuvor auch, intensiv mit. Danach wurden Pupsgeräusche gemacht, wobei die Pat viel lachte und mit dem Kopf wackelte. Das Rausschwimmen klappt wieder sehr gut und die Pat schwimmt ohne Hilfe des Therapeuten

selbstständig zum Dock. Am Dock wählt sie heute die Karten immer sehr eindeutig aus. Zunächst wählt sie den Kopfstand und freut sich sehr dabei, dann suchte sie sich eine Umarmung von hinten aus, welche sie sehr gut mitmachte und sehr entspannt und aufrecht war. Es folgten ein Hand Push von vorne, wobei sie die Pat wohl und entspannt wirkte. Danach wurde noch der Ball eindeutig ausgewählt, den sie mehrfach gut ohne Hilfe werfen und beim Fußballspielen auch kicken konnte. Darauffolgend bekam die Pat einen kurzen Kuss auf ihren Fuß mit einem Fuß Push folgend. Dabei wirkte sie zu Beginn noch etwas angespannt, konnte dann aber lockerer und entspannter in RL verharren. Bei der „verrückten Zunge“ konnte die Pat dies dem Delfin auch nachmachen, streckte die Zunge raus und wackelte mit dem Kopf. Danach wurde eine Wasserschlacht ausgeführt, wobei die Pat den Kopf wegdrehte. Bei der Frage, ob die Delfine tanzen wollen, wurde ein „ja“ angegeben und die Pat nickte wie die Delfine ebenfalls mit. Die Pat grinste beim Tanzen mit den zwei Delfinen viel mit. Zum Schluss wurde nochmals ein Abschiedskuss gegeben. Bevor dies begann, drehte die Pat sich direkt selbstständig zu den Delfinen hin.

5. Dockzeit

Die Pat wurde im angelehnten Langsitz gelagert. Hier fragt der Therapeut die Pat nach verschiedenen sensorischen Gegenständen ab, welche sie mag. Sie wählte von mehreren den Igelball und die Zahnbürste aus, womit ihr die Fußsohle und die Unterschenkel Innenseite bis über den vorderen Oberschenkel hoch massiert und abgerieben wurde. Der Therapeut fragt ebenfalls, ob die Pat mit den von ihr gewählten Gegenständen die Assistenten massieren möchte, welches sie beim Igelball bejaht. Dies tat sie dann assistiv mit Hilfe des Therapeuten.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Das Duschen hat heute wie die letzten Einheiten sehr gut geklappt. Die Pat fängt ohne Aufforderung an ihre Arme und Beine zu strecken, steht ohne Hilfe von den Assistenten (nur mit Wand Halterung) selbstständig auf und setzt sich.

Das Anziehen der Oberteile wurde im Sitz gut umgesetzt und danach wurde das Windeln und Anziehen der Hose, etc. in RL im Raum verrichtet. Dies hat wieder besser als Freitag funktioniert und die Pat konnte die RL länger und besser tolerieren.

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Der Therapeut erwähnte bei dem ersten Teil der Therapie, dass die Pat zu Beginn, noch etwas Anlaufzeit benötigte, da sie noch nicht vollständig mitarbeitete wie zuvor, was dann aber wieder gut funktionierte. Die Pat konnte die Wasserpistole gut selbstständig aufziehen, nachdem es ihr anfangs assistiv gezeigt wurde. Ebenfalls merkte der Therapeut an, dass trotz kleiner Unruhen der Delfine durch die heutigen Bauarbeiten, die die Delfine teilweise etwas ablenkte, die Wasserzeit sehr gut verlief. Der re Arm der Pat war viel entspannter bei den Schwimmrunden und sie konnte überall sehr aktiv mitarbeiten. Die Pat konnte gut den Ball in RL kicken und empfand laut Therapeuten, die RL angenehmer und ließ diese besser zu. Die Toleranzgrenze für die RL wird besser. Der Therapeut erklärte danach die Dockzeit, welche zur Sensibilisierung des li Beins genutzt wurde und merkte an, dass der Gang etwas leichter und zügiger funktioniert. Dies fiel auch den Eltern im Pool zu Hause auf, da der Transfer besser klappte. Die Eltern merkten noch an, dass die längeren „Quietschgeräusche“ der Pat darauf hindeuten, dass ihr etwas nicht gefällt. Der Therapeut erwiderte, dass dies bis jetzt nur beim Aufstehen auf der der Sensorikplatte heute aufgefallen sei und ansonsten damit keine Probleme auftraten.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

/

Datum: 24.09.2024

Therapie Nummer: 7

1. Tagesziel

Kommunikationsförderung, Reizverarbeitung, Mobilisation und Kräftigung der Muskulatur

2. Erster Therapieteil

Kommunikationsförderung und sensorische Stimulation von Händen und Füßen im Sitz durch Noppenbälle. Die Pat bekam die Bedeutung der Bälle (rot = nein; grün = ja) vom Therapeuten mehrfach vermittelt. Erst wurden Fragen gestellt, die die Pat mit den Händen beantworten und nach dem jeweiligen Ball greifen musste. Danach wurden ebenfalls Fragen gestellt, die dann mit dem Fuß beantwortet werden mussten. Dabei erklärte der Therapeut die Farben, während er mit der jeweiligen Farbe das jeweilige Bein mit dem Noppenball abfuhr zur sensorischen Stimulation. Die Antwort- Bälle musste die Pat mit Händen und Füßen in verschiedenen Höhen greifen bzw. drücken oder im Stand mit mehr Druckausübung berühren. Dies konnte die Pat sehr gut umsetzen und die Fragen klar und eindeutig beantworten. Zwischen den Fragen – als nach Musik hören & tanzen gefragt wurde - wurden mehrmals kurze Tanzeinlagen mit den Assistenten eingebaut. Beim Tanzen und Erreichen der Antwort Bälle wurde die Pat in den Armen, Beinen und Rumpf mobilisiert und hatte viel Spaß. Danach wurde der Neoprenanzug angezogen, wobei das Ausziehen des Bodys nach der Hose alles im Stehen klappte und die Pat gut mit dem Strecken ihrer Arme und Beine mithalf.

3. Carry over zum Dock

Wie auch die Tage davor wurde die Pat mit dem RS bis zum Dock gebracht und ging assistiv mit Halt an ihren Armen bis zum Wasser. Die Pat kann immer etwas besser das Gewicht auf die li Seite verlagern.

4. Delfinzeit

Zunächst noch am Wasser sitzend wurde der re Fuß lange geküsst und danach durfte die Pat dem Delfin einen Fisch geben, welchen sie sehr lange in der re Hand festhalten konnte. Der Transfer in das Wasser hat heute sehr gut und fast komplett selbstständig geklappt. Die Pat schob sich mit kleinen Bewegungen immer weiter an den Rand zum Therapeuten. Im Wasser angekommen tanzten der Therapeut und die Pat mit den Delfinen, während die Assistenten sangen, und die Pat grinste viel mit. Bei den Schwimmrunden merkte der Therapeut an, dass die Hände sehr locker und entspannt waren. Das Rauschwimmen klappt wie zuvor sehr gut ohne Hilfe des Therapeuten alleine. Beim Auswählen der Spiele musste die Pat am Dock angekommen mittels rotem und grünem Noppenring die Spiele auswählen und an dem jeweiligen Ring ziehen. Dabei konnte sie eindeutig wählen. Es folgte eine Umarmung von vorne, wobei sie kurz die Flossen selbstständig hielt und eine Umarmung von hinten, wobei sie viel grinste und wieder aufrecht stand. Als nächstes wählte die Pat den Kuss aus, wobei sie wie zuvor wieder mehrere intensive Küsse verteilte. Danach folgte eine Schwimmrunde mit direkt anschließendem Belly up, wobei die Pat sehr entspannt wirkte und lachte. Als nächstes wählte die Pat den Ring aus, welchen sie mehrmals weit werfen und treten konnte. Ebenfalls konnte sie den Ring selbstständig und zärtlich vom Delfin abholen. Danach wählte die Pat den Tail splash aus, wobei sie gut in der RL verharren konnte und dabei das Gesicht vor dem Wasser mit den Armen verdeckte. Die Pat konnte danach mehrere Geräusche über Wasser hören, wonach sie vom

Therapeuten mehrmals gefragt wurde, ob sie dies auch unter Wasser in RL hören möchte, welchem sie mehrmals zustimmte. In tiefer RL angekommen, fühlte die Pat sich nicht mehr wohl und brach die Geräusche unter Wasser hören ab. Dafür wählte sie danach die Stange mittels der Ring Antwortmöglichkeit aus, wonach sie die Stange gut und selbstständig greift und rauszieht. Dabei grinste sie viel. Es folgten Abschiedsküsse mit zwei Delfinen, wobei sie intensive Küsse vergab und zwischenzeitig mehrmals die Delfine und den Therapeuten angrinste.

5. Dockzeit

im Langsitz wurde wieder mit ja/nein Fragen gearbeitet, wobei die Pat nach dem jeweiligen Ring greifen musste. Dabei sollte sie teilweise diagonal mit Rumpfrotation oder mit beiden Händen nach oben streckend nach den Ringen greifen und stark zu sich ziehen, wobei die Arm und Rückenmuskulatur gefordert wurde. Das Ziehen vollrichtete die Pat gegen die Assistenten, die Delfintrainerin und den Fotografen, welche erstaunt über ihre Kraft waren.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Das Duschen hat heute wie die letzten Einheiten wieder sehr gut geklappt. Die Pat fängt ohne Aufforderung an ihre Arme und Beine zu strecken, steht ohne Hilfe von den Assistenten (nur mit Wand Halterung) selbstständig auf und setzt sich.

Das Anziehen der Oberteile wurde im Sitz gut umgesetzt und danach wurde das Windeln und Anziehen der Hose, etc. in RL im Raum verrichtet. Die Abläufe sind der Pat klar und somit ist die Umziehzeit heute viel schneller verrichtet worden.

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Die Eltern merkten sofort die Kraft der Pat an, welche sie bei der Dock Übung sahen. Der Therapeut erwiderte, dass die Delfintrainerin und der Fotograf nicht damit gerechnet hatten und bei der Übung die Sensorik der Hände und die Muskelspannung des Rückens trainiert wurden. Ebenfalls erklärte er die Indoor Zeit, wobei durch sensorische Bälle, die Kommunikation der Pat gefördert, die sensorische Reizverarbeitung der Hände, Füße und Beine – welche im Stand nochmals stärkeren Input hatten – verbessert und die Koordination, sowie Anspannung der Muskulatur intensiviert wurden. Der Therapeut merkte an, dass die Hände der Pat viel entspannter und lockerer gewesen seien und die Pat viel aktiver mitmacht. Ebenfalls würden alle Abläufe zügiger ablaufen und die Pat immer stabiler, sicherer und entspannter wirken, wobei sie viel Spaß habe. Bezüglich der zügigeren Abläufe erwähnten die Eltern, dass die Pat nach mehreren Wiederholungen von Abläufen die Pat schneller reagieren und mitmachen würde. Sie habe Angst vor Schmerzen und dem Hinfallen, da dies damals oft passiert sei. Dabei fragte der Therapeut, ob sie deswegen gegebenenfalls die RL fürchtet, worauf die Eltern erwiderten, dass die Pat durch viele Arztbesuche und Diagnostiken, welche alle in RL stattfinden, negative Erfahrungen mit der RL gemacht habe. Der Therapeut erklärte darauf die Situation mit den Geräuschen unter Wasser, dass die Pat es zunächst bejahte, aber dann nicht ausführen wollte. Der Therapeut möchte die RL noch öfter in die Therapie implementieren und versuchen diese mit mehr positiven Erfahrungen zu verknüpfen.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

/

Datum: 25.09.2024

Therapie Nummer: 8

1. Tagesziel

Spaß, Mobilisation, Reizverarbeitung der Füße und Hände

2. Erster Therapieteil

In der heutigen Therapie wurde das Thema „Oktoberfest“ mit passender Musik angeklungen. Hier wurden mehrere Oktoberfest Spiele gespielt, wobei die Pat bei Gelingen der Spiele Preise gewinnen konnte. Dabei saß die Pat zunächst auf einem Hocker und durfte das Spiel „Dosenwerfen“ ausführen. Dies tat sie mit Werfen eines Sensorischen Noppenballes, um Kegel in verschiedenen Höhen abzuwerfen. Anschließend sollte sie die Kegel im Sitz, aber auch im assistiven Stand mit ihren beiden Füßen abschießen. Dies machte die Pat sehr gut und hatte viel Spaß dabei. Danach wurde im assistiven Stand auf ein ganzes Lied getanzt, wobei die Pat viel grinste und die Arme und Rumpf gut mobilisiert wurden. Danach wurde „Hau den Lukas“ mit dem Stampfen auf einen halben sensorischen Ball imitiert, während eine Assistentin ein Sandsäckchen je nach Intensität des Stampfens in die Höhe warf. Diese Spiele führte die Pat gut aus und bekam dafür zwei Gewinne. Als Erstes nach der Indoorzeit bekam sie eine Postkarte von Bonnie, welche mit Motivationsworten und Grüßen ihres Teams unterzeichnet wurden. Am Ende der ganzen Therapiesession erhielt sie, passend zum Oktoberfest, ein gebasteltes Lebkuchenherz. Beides begutachtete sie genau und grinste viel.

3. Carry over zum Dock

Wie die Tage zuvor wurde die Pat mit dem RS bis zum Dock gebracht, wobei sie die Schwimmgurte mittransportieren half und ging assistiv mit Halt an ihren Armen bis zum Wasser. Die Pat kann immer besser das Gewicht auf die li Seite verlagern und flacher auftreten.

4. Delfinzeit

Als Begrüßung bekam die Pat wieder mehrere Küsse auf ihren Fuß. Auch heute half sie wieder gut selbstständig mit ins Wasser zu gehen. Auch im Wasser erhielt sie wieder einen Kuss, welchen sie der Delfintrainerin zuvor selbst anzeigte, und viel grinste. Es wurden mehrere Schwimmrunden durchgeführt, in denen sie entspannt wirkte und viel lachte, wenn der Therapeut gesungen hat. Auch das Rausschwimmen funktioniert wieder gut und selbstständig mit ihren Armen und Beinen ohne Hilfe. Beim Auswählen mit den Ringen, war die Pat heute etwas unkonzentriert und achtete viel auf ihre Umgebung und weniger auf die gezeigten Übungen, die gewählt werden konnten. Pat zeigt dem Therapeuten die verrückte Zunge, welche danach auch ihr gezeigt wurde. Danach folgte ein Fuß Push, wobei sie entspannt wirkte. Danach stimmte sie dem Flossenschütteln zu, wobei sie gut die Arme streckte und nach den Flossen griff. Sie fühlte sich wohl und lachte. Danach wählte die Pat die Zunge zeigen aus und keine Wasserschlacht. Darauf folgte ein Handpush von vorne, wobei die Pat die Hand lockerließ und den Therapeuten angrinste. Danach bekam die Pat ein „Spa“ für die Füße mit Bubbles. Dann wählte die Pat etwas klarer das Tanzen aus. Bei den gezeigten Geräuschen grinste die Pat viel mit. Darauf folgten Küsse auf die Wange, wobei die Pat sehr ruhig blieb und mehrmals stark anfang zu grinsen. Danach wählte sie den Ball aus, welchen sie selbstständig immer wieder gut griff und hoch warf. Dies machte sie heute nach vorne und auch zur Seite zur Rotation des Rumpfes. Dann wählte sie zweimal hintereinander den Fuß push aus, wobei sie zum Ende immer entspannter in der RL verharrte und lachte. Zum Schluss bekam sie ihren Abschiedskuss, worüber sie sich sehr freute.

5. Dockzeit

Die Pat lag in tiefer RL, wobei sie auf den Beinen der Assistentin mit ihrem Kopf anlag. Währenddessen mobilisierte der Therapeut - mit manuellen Techniken - mit Fokus auf der linken Seite den Rücken- und Kniestreckler, sowie den Hüftbeuger. Die Pat tolerierte es gut, jedoch merkte man, dass es ihr nicht gut gefallen hat.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Das Duschen hat heute wieder sehr gut geklappt. Die Pat fängt ohne Aufforderung an ihre Arme und Beine zu strecken, steht ohne Hilfe von den Assistenten (nur mit Wand Halterung) selbstständig auf und setzt sich.

Das Anziehen der Oberteile wurde im Sitz gut umgesetzt und danach wurde das Windeln und Anziehen der Hose, etc. in RL im Raum verrichtet. Die Abläufe sind der Pat klar und somit ist die Umziehzeit auch heute viel schneller verrichtet worden.

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Der Therapeut merkte an, dass die Pat heute im Wasser abgelenkt war, was auch den Eltern auffiel. Dabei war die Auswahl über die Ringe heute nicht so gut und klar wie gestern und hat sich nicht so viel Zeit zum Anschauen der Karten genommen. Dementsprechend wählte die Pat dreimal hintereinander den Fußpush, den sie trotzdem am Ende hin immer mehr tolerierte und entspannter war. Ebenfalls erklärte der Therapeut die Indoor-Zeit, welche gut fokussiert und konzentriert ablief. Trotz der Ablenkung heute, konnte die Pat wieder viel aktiv in der Wasserzeit mithelfen und tolerierte die Mobilisation in RL am Dock relativ gut. Dem Therapeuten, aber auch den Eltern ist nach längerem Beobachten aufgefallen, dass die Pat mit ihrem li Bein die Stufe zuerst hochsteigt, welches, wie der Therapeut erklärte, beim Anleiten vom Treppengehen mit Stützen zum Beispiel nicht der Fall wäre, da dort immer das gesunde Bein zuerst nach oben führt.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

Die Pat wirkt v.a. in dem Wasser und Dockzeit etwas unruhiger und schneller abgelenkt.

Datum: 26.09.2024

Therapie Nummer: 9

1. Tagesziel

Entspannung, Körperwahrnehmung, Mobilisation

2. Erster Therapieteil

Heute lag der Fokus auf Entspannung, welches in erhöhter RL mit einem Keil unter dem Rücken und unterlagerten Beinen durchgeführt wurde. Die Pat wurde zunächst mit zwei schweren Decken zugedeckt, um großen Input und Körperwahrnehmung zu erlangen. Der Raum wurde abgedunkelt und eine Traumreise abgespielt, während der Therapeut und die Assistenten ebenfalls mit der Pat in RL auf dem Boden lagen. Zu Beginn war die Pat noch aktiver und angespannter und bewegte sich viel. Nach ein paar Anweisungen und genauerem Zuhören der Geschichte, konnte die Pat gut entspannen und atmete auch tief mit ein. Zum danach wieder etwas wacher zu werden, bekam die Pat eine langsame Körperbegrüßung, wobei jedes Gelenk mit Druck wahrgenommen und anschließend mit eigenen Händen die Atmung auf Brust und Bauchhöhe jeweils vertieft und wahrgenommen werden sollte. Danach wurde der Neoprenanzug wie zuvor gut und zügig angezogen, was immer etwas besser funktionierte.

3. Carry over zum Dock

Wie zuvor wurde die Pat mit dem RS bis zum Dock gebracht, wobei sie die Schwimmgurte mittransportieren half und ging assistiv mit Halt an ihren Armen bis zum Wasser. Die Pat kann immer besser das Gewicht auf die li Seite verlagern und flacher auftreten.

4. Delfinzeit

Die Zeit startete erneut mit einem Fußkuss und anschließendem Kuss auf die Wangen, wobei die Pat wieder sehr enthusiastisch war. Danach schubste die Pat den Therapeuten in das Wasser, was sie sehr zum Lachen brachte. Auch heute konnte die Pat fast selbstständig ohne Hilfe der Assistenten zum Therapeuten ins Wasser mobilisiert werden. In der heutigen Session war die Delfin Trainerin mit im Wasser, wobei auch die Schwimmrunden teilweise mit der Trainerin durchgeführt wurden und die Pat dabei sehr fröhlich und entspannt wirkte. Die Pat lässt die Trainerin eine Übung auswählen, wobei sie sich für das Ballspielen entschied. Dabei warf die Pat mehrmals den Ball der Trainerin zu und fing ihn wieder gut auf. Danach hat sie den Ball in RL mehrmals getreten und hatte dabei viel Spaß und wirkte entspannt. Auch heute klappte das Rauschwimmen wieder gut und selbstständig, sowie die Entscheidung über das Ziehen der Ringe funktionierte heute wieder besser als gestern. Sie wählte die Bubbles aus, welche sie assistiv dem Delfin anleiten durfte. Anschließend gab es eine Tanzrunde mit dem Therapeuten und der Trainerin, wobei sich die Pat wohl fühlte und sich zum Delfin hin immer umschaute. Danach bekam die Pat eine Umarmung von vorne, wobei sie heute sehr aufrecht stand und gut um den Delfin greifen konnte. Darauf folgte ein Wettbewerb gegen den Delfin: Als erstes musste die Pat gegen den Delfin schwimmen und danach einen Tail splash gegen den Delfin machen, wobei sie etwas mit den Beinen und gut mit den Armen mitmachte. Ihre wurde danach die Zunge des Delfins gezeigt, welche sie dann assistiv antippen konnte. Dann vergab die Pat wieder intensiv Küsse an den Delfin. Im Anschluss wurden sich Geräusche angehört, wobei die Pat lacht und den Therapeuten anschaut. Dann schwammen alle zu den Eltern, wo sie vor den Eltern die Flossen schütteln ließen und einen Kuss des Delfins zeigten. Danach wurde ein Fuß push durchgeführt, wobei die Pat in RL sehr entspannt wirkte. Zurück am Dock konnte die Pat einen Kopfstandwettbewerb zwischen Delfin, Trainerin und Therapeuten beobachten, was sie sehr amüsierte und danach auch lachte.

5. Dockzeit

Heute wurde ein Ball am Dock aufgehängt, wobei die Pat zunächst sitzend den Ball zu den Assistenten werfen und auch wieder fangen sollte. Dies klappte sehr gut und die Pat lachte viel dabei. Danach stand die Pat assistiv mit Hilfe des Therapeuten und Assistent an den Armen und musste im Stand mehrmals den Ball schießen, was sie mit li, aber auch mit re gut machen konnte. Sie klemmte sich einmal den Ball zwischen die Beine ohne Hilfe der Hände.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Das Duschen hat heute wieder sehr gut funktioniert. Die Pat fängt ohne Aufforderung an ihre Arme und Beine zu strecken, steht ohne Hilfe von den Assistenten (nur mit Wand Halterung) selbstständig auf und setzt sich.

Das Anziehen der Oberteile wurde im Sitz gut umgesetzt und danach wurde das Windeln und Anziehen der Hose, etc. in RL im Raum verrichtet. Die Abläufe sind der Pat klar und somit ist die Umziehzeit auch heute viel schneller verrichtet worden

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Der Therapeut besprach die Indoorzeit mit den Eltern, dass nach gestriger Ablenkung heute eine Entspannungssession angedacht und ausgeübt wurde. Dies konnte von der Pat gut umgesetzt werden, sie konnte durch verschiedenen Input ihren gesamten Körper wahrnehmen und ebenfalls tiefe Atemzüge durchführen. Ebenfalls erklärte er die Wasserzeit, welche heute wieder besser bzgl. Des Auswählens mit den Ringen funktionierte und die Pat auch im Wasser ruhiger und entspannter war. Der Therapeut merkte nochmals an, dass sich die Umziehzeit immer mehr verkürzt, da die Abläufe für das Team und die Pat nun Routine sind, was den Eltern auch stark aufgefallen ist.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

/

Datum: 27.09.2024

Therapie Nummer: 10

1. Tagesziel

Spieß und Spaß, Mobilisation

2. Erster Therapieteil

Als Abschluss wurde eine lustige „Kostümparty“ mit passender Musik durchgeführt. Die Assistenten und der Therapeut waren verkleidet, was die Pat sehr zum Lachen brachte. Zunächst wurde sehr aktiv gearbeitet: Die Pat saß im RS während sie zwischen 1 bis 3 Luftballons zu den Assistenten schlagen sollte. Dabei wurden die Arme und Rumpf viel mobilisiert und es gab viel Dynamik. Danach wurde dasselbe mit den Beinen gemacht und sie trat die Ballons weg. Sie hatte sehr viel Spaß dabei. Danach wurde intensiv assistiv der Ballon mit allen Extremitäten in voller Bewegungsamplitude geschlagen und getreten, was gut funktionierte. Anschließend durfte die Pat Basketball spielen, wobei sie den Ball in verschiedenen Höhen in den Korb werfen musste. Dies klappte gut. Zum Schluss wurde der Neoprenanzug angezogen, was auch heute sehr zügig klappte.

3. Carry over zum Dock

Der Transfer geschah wie zuvor gut. Dabei half sie bei der Mitnahme der Schwimmgurte.

4. Delfinzeit

Zu Beginn wurde gewunken, wobei sie die Pat vor dem Wasser das Gesicht verdeckt hält. Danach schubste sie nochmals den Therapeuten ins Wasser. Heute konnte sie ebenfalls ohne Hilfe der Assistenten sich selbstständig in das Wasser transferieren. Es folgte ein Kuss auf die Wange, wobei sie zuerst sehr ruhig blieb und dann einen Kuss austeilte. Als ein Winken im Wasser gezeigt wurde, drehte die Pat sich selbstständig vor dem Wasser weg. Es wurden mehrere Schwimmrunden gemacht, wobei die Pat sich entspannte. Auch das Rausschwimmen hat wie die Tage zuvor sehr gut funktioniert. Es folgte eine Wasserschlachte, welche die Pat zustimmte, jedoch sich ruckartig davor wendete. Anschließend wählte die Pat mit den Ringen den Kopfstand aus, welchen die Assistentin auch machen sollte. Sie lachte. Danach wurde mehrfach mit dem Ring geworfen, was sie weit und gut durchführen konnte. Dann wurde die Assistentin ins Wasser geworfen, damit sie mit der Pat zusammen tanzen kann. Dies fand sie sehr amüsant. Es folgte das Flossenschütteln zusammen mit der Assistentin. Danach konnte die Pat einen Fuß push mit zwei Delfinen durchführen, was sie gut tolerierte, die Beine gut streckte

und dabei grinste. Bei den Geräuschen schaute die Pat genau zu und schmunzelte. Im Wasser stimmte sie dem Therapeuten den Stangensprung zu, welchen sie jedoch, am Dock angekommen, mit der Ringauswahl verneinte. Diesen bejahte sie dann doch nach einer Schwimmrunde später und schwamm aktiv mit Beinen und Armen zur Stange hin und griff sie selbstständig. Zum Schluss wurde der Pat die Zunge des Delfins gezeigt und sie streckte ihre eigene Zunge gut aus. Im Anschluss wurde ein Abschlusssingen und ein Kuss gegeben, worüber die Pat sich sehr freute.

5. Dockzeit

Heute wurde die Dockzeit vor dem Wasser durchgeführt. Die Pat saß im angelehnten Langsitz vor einer Assistentin. Der Therapeut streifte die Beine der Pat mit jeweils zwei sensorischen Gegenständen ab, wobei sie je eines davon aussuchen durfte, mit welchem sie danach massiert werden wollte. Mit jedem Gegenstand wurde 3x über ihr li Bein und Fuß gefahren. Zuerst wählte sie den Pinsel aus, danach eine Rolle, welche sie am Oberschenkel mithilfe und ihren Oberkörper leicht rotierte. Dann wählte sie als letztes einen Vibrationsball aus. Bei allen Durchgängen war sie sehr entspannt. Vor allem die Rolle fand sie sehr gut und wackelte mit den Händen dabei.

6. Umsetzung der Alltagskompetenzen

Die Umsetzung vom Duschen und anziehen klappte wie die letzten Tage zuvor sehr gut und schnell.

7. Nachbesprechung mit den Eltern

Der Therapeut merkte heute abschließend an, dass die Pat bei allem gut mitmachte, viel gelacht und viel Spaß hatte.

Sehr aufgefallen ist, dass die Pat:

- sich allgemein mehr bewegt
- in ihrem Gang viel sicherer wurde, wobei sie immer besser den Fuß flächiger aufsetze
- sich in ihrer Kommunikationsweise verbesserte
- und dass sie sich weniger in die Hand biss, was vor allem den Eltern stark auffiel.

Die zwei Wochen waren erfolgreich, denn auch die Eltern merkten ihre Verbesserung im Alltag im Pool, da dieser Ablauf viel leichter und schneller funktionierte. Beide Eltern waren von der Zeit sehr begeistert, da sie immer viel Spaß in den Therapien sahen, was ihnen sehr wichtig war, aber auch, dass die Pat ein besseres Körpergefühl erlangt hat. Die Eltern empfanden alles als sehr angenehm und waren auch sehr positiv über die Team Kombination für die Pat gestimmt.

8. Weitere Anmerkungen, falls notwendig

/